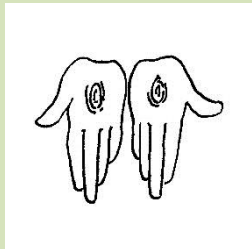


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Johannes 20, 19 – 31

» Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als ünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.«

2. Lesung: 1. Petrus 1,3-9. Lesung: Apg 2,42-47

So 23.04.17 – 2. OSTERSONNTAG – SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für † der Familie Lahner

*Firmung mit Bischof Dr. Franz Scharl *** Pfarrcafé ****

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 24.04.17: 8.15 – Heilige Messe

Di 25.04.17: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Um Gottes Segen

Mi 26.04.17: 8.15 – Heilige Messe – MdS „† Priester - Dank“

Do 27.04.17: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – MdS „Slowakei“

Fr 28.04.17: 8.15 – Heilige Messe – Für † Georg

Sa 29.04.17: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für † Familie

So 30.04.17 – 3. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – MdS „Salzburg“

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

17.00 – Seelenmesse † Emilie Lutz

In der Woche:

⇒ Pfarrheim – Mo, Sa besetzt

⇒ Seniorenclub – Do 14.00

⇒ Kanzleistunden – Di, Mi, Fr – 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe

Zuspruch AM SONNTAG

Wo der menschliche Zweifel nicht ist, da ist nicht die Antwort des Heiligen Geistes.

Hildegard von Bingen

Ausgelegt! Johannes 20, 19 – 31

Endlich kommt wieder Bewegung in die Sache Jesu. Nach Tagen des Entsetzens und der Lähmung bringt die Auferweckung Jesu neuen Schwung in die Dinge. Die Herzen der Frauen und Männer werden wieder weit, die innere Lähmung lässt nach. Vielleicht weicht sie schon ganz. Der Herr ist nicht nur irgendwie da, er ist auch direkt bei ihnen. Und zeigt sich ihnen als der, der er immer war und wieder ist: der Lebendige, der Gestalter der Welt in Liebe. Das gibt allen Schwung.

Außer dem Thomas. Der will es genau wissen. So ähnelt er uns. Behaupten kann man viel über die Liebe und das Leben, könnte Thomas denken. Ich will es aber sehen, anfassen und eben genau wissen. Reden kann jeder, Thomas will fühlen. Und darf es. Bevor Jesus seinen großen Satz über das Vertrauen sagt, gönnt er dem Thomas den Beweis. Er darf Jesus anfassen, der Glückliche. Und geht prompt in die Knie, jedenfalls innerlich. Er erkennt seinen Herrn und Gott. Dann erst ist Zeit und Raum für den Satz, der unseren Glauben zu mehr macht als nur zu einem Glauben an den nächsten Tag. Jesus sagt: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Anders gesagt: Selig sind, deren Vertrauen weiter geht als nur der Blick der Augen. Wissen hilft, Vertrauen macht selig. Wissen ist das Handwerk des Lebens, Vertrauen die Kunst. Michael Becker



Was Jesus Thomas gestattet:

Jesus erlaubt Thomas, seinen Finger in die offene Wunde zu legen.

Damit gestattet er ihm weit mehr, als sich von der Auferstehung Jesu zu überzeugen.

Er erlaubt ihm, ihn an das furchtbare Ereignis der Kreuzigung zu erinnern.

Jesus nimmt diesen Schmerz auf sich, um Thomas von seiner Auferstehung zu überzeugen.